

# Diese Regierung...

*ist am Ende.*

Zumindest in meinen Augen, inhaltlich, personell, aber vor allem auch moralisch und was das Ansehen in der Bevölkerung angeht.

Hat man die Wähler letztes Jahr noch mit dem Segen „Steuersenkungen“ ködern können und zumindest zeitweise die Illusion der Gutmenschen aufrecht erhalten können, wurde vielen Menschen (leider zu spät) klar, dass hier mit Steuerzahler nur Hoteliers und somit nur einige wenige auserwählte gemeint waren.

Und jetzt folgt eine Schlappe nach der anderen. Nicht nur der dramatische Abgang von Roland Koch oder das beleidigte Handtuchwerfen von Bundespräsidenten Horst Köhler. Merkel scheint nicht mehr richtig zu führen und hält sich gewohnt taktisch-bedächtig im Hintergrund. Der Gegenwind der Opposition ist rauer denn je- verständlich und zum Großteil begründet.

Aber auf die Dauer kann man nicht alles aussitzen, vor allem nicht solch großen Probleme, wie sie momentan vor der Haustür stehen.

Die Rolle der Streithähne übernehmen derweil andere, so können sich FDP und CSU seit jüngster Zeit nicht mehr leiden und sogar in der recht einfachen Personalfrage des neuen Bundespräsidenten gibt es mächtig „Knaatsch“. Nichts gelingt und selbst eine bürokratisch unproblematische Gesundheitsprämie wurde mit kuriosen Gründen abgeschmettert.

Der eine gönnt dem anderen den Erfolg nicht mehr, und die viel beschworene Einheit verpulvert sich im Dampf.. Wenn das Team nicht zusammenhält, wird es auch keine Tore mehr schießen.

Sieh, wie sie vor sich selbst wegrennen, die Besiegten!

Zu allem Überfluss wurde nun taktisch äußerst unklug ein Sparpaket verabschiedet, dass derartig sozial-unausgewogen verschnürt wurde, dass sich selbst aus eigenen Reihen der Widerstand regt.

Und warum in aller Welt sind plötzlich die Eltern oder Hartz IV Empfänger daran schuld, dass die Wirtschaft den Bach runter geht? War da nicht mal was mit den Banken, mit übermäßiger Risikobereitschaft, mit fahrlässigem und unverantwortlichem Handeln?

Warum zaudert man solange bei mickrigen zwei Prozentpunkten im Spitzensteuersatz? Warum kriegt man es nicht hin, die Banken endlich an die Leine zu legen? Denkt hier eigentlich irgendjemand noch mit dem Herz oder alle nur noch mit dem Schwert und dem Machtbewusstsein für die eigene Klientel?

Die Finanzkrise: Alles längst vergessen, oder verdrängt. Erschreckend wie wenig Einsicht die derzeit Mächtigen an den Tag legen, in meiner ganzen beobachtenden Politik-Geschichte habe ich so was noch nicht erlebt. Wenn es nicht so real und bedrückend für die Lebenswirklichkeit vieler Menschen wäre, würde ich sagen, es ist lustig. Grotesk, vielleicht. Eine Schmierkomödie, die immer dramatischere Züge annimmt, die den Politikern immer mehr entgleitet und die ein hässliches Bild unser „Volksvertreter“ zeichnet.

Aber es wäre auch zu einfach, immer nur auf CDU/ CSU oder FDP zu schimpfen. Das ganze komplizierte Steuersystem, die Ungerechtigkeit bei Hartz IV, die einseitige Betonung der Export-Leistung von Deutschland, das sind letztendlich Entwicklungen, die uns alle, die ganze Nation betreffen. Die Unterschiede bei arm und reich, die soziale Trennung der Schichten über das Bildungssystem, die schlechten Aufstiegsmöglichkeiten und die Stigmatisierung über die Eltern und die soziale Herkunft. Von dem Integrationsproblem will ich

gar nicht erst anfangen.

Es ist eine langwierige Entwicklung eines Systems, dass derzeit an seine Grenzen kommt, unter dieser Last ächzt wie sonst selten- und daher von vielen Menschen offen hinterfragt werden muss.

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, die Weichen neu zu stellen. Ein inhaltlicher Neuanfang wäre längst überfällig. Mehr soziales Profil, auch von den „christlichen“ Parteien (schon vergessen, Christlich heißt den Nächsten lieben, wie sich selbst), mehr praktischer Realitätssinn bei allen sozialen Parteien, Steuersenkung und Entlastung der Mittelschicht, mehr Rücksicht auf soziale Schwache- generell mehr Reformeifer und mehr Mut für wirkliche Veränderungen.

Mehr Mitsprache der Bürger und noch größere Berücksichtigung von Bürger-Demokratie-Entwicklungen wie Twitter und Blogs. Der Fall Schröder zeigt, dass die Menschen sich die Macht einfach nehmen- selbst dann, wenn sie nicht gefragt oder „gebeten“ werden.

Aber beten, das ist vielleicht das Einzige, was bald uns noch bleibt.